

CO, la participation à un vote d'une personne dont la qualité est contestée ne peut en permettre l'annulation que si cette participation a exercé une influence sur le résultat de la votation.

Or l'Etat de Genève, d'après les pièces du dossier qui n'ont pas été contestées, détenait pour 3 025 550 fr. d'obligations. Si l'on ne tient pas compte de ces obligations, la majorité se calcule de la manière suivante :

Majorité à l'assemblée :

Capital représenté :	27 720 450
	— 3 025 550
	= 24 694 900
dont les 2/3 représentent	= 16 463 300

Les voix acceptantes étant de 23 057 000 (montant admis par la demanderesse), si l'on en déduit les 3 025 500 fr. appartenant à l'Etat de Genève, on trouve encore une majorité de 20 031 450 fr., dépassant d'environ 4 millions la majorité des 2/3 prévue par l'ACF.

D'autre part, la majorité simple des représentants du capital en circulation est également acquise. Ce capital était de 39 981 350 fr. On doit en déduire, pour le calcul de la majorité simple, les 3 025 550 fr. d'obligations de l'Etat de Genève. La demanderesse voudrait ne déduire ces obligations que du chiffre des voix acceptantes et non pas du montant des obligations en circulation ; mais c'est fausser le calcul et faire rentrer automatiquement le représentant de ce capital parmi les opposants. Or, si l'on déduit du capital en circulation les obligations de l'Etat de Genève, on obtient 36 995 800 fr., dont la moitié, soit 18 477 900 fr., donne une marge de près de 2 millions aux acceptants...

Par ces motifs, le Tribunal fédéral

rejette la demande.

V. PROZESSRECHT

PROCÉDURE

50. Urteil der II. Zivilabteilung vom 17. November 1942 i. S. Grauwiler gegen Schmidt.

Haupturteil (Art. 58 OG). Ein Urteil, mit dem über die Klage nur *bedingt*, nämlich für den Fall, dass eine Partei den ihr auferlegten Eid leiste bzw. nicht leiste, entschieden wird, ist kein Haupturteil.

Art. 58 OF. N'est pas un *jugement au fond* le jugement *conditionnel* qui, par exemple, ne statue sur la demande que pour le cas où l'une des parties prête ou ne prête pas le serment imposé par le tribunal.

Art. 58 OGF. Una sentenza che decide una domanda soltanto in modo *condizionale*, ossia pel caso in cui una delle parti presti o no il giuramento impostole, non è un *giudizio di merito*.

Mit Urteil vom 4. September 1942 hat das Obergericht des Kantons Baselland der Vaterschaftsklägerin den Erfüllungseid dafür auferlegt, dass sie in der kritischen Zeit mit dem Beklagten und nur mit ihm geschlechtlich verkehrt habe, und für den Fall, dass sie diesen Eid leiste, den Beklagten zur Zahlung der Kindbettkosten von Fr. 196.50 und eines monatlichen Unterhaltsbeitrages von Fr. 40.— bis zum vollendeten 18. Altersjahre des Knaben verurteilt, für den Fall der Nichtleistung des Eides dagegen die Klage abgewiesen.

Gegen dieses Urteil legte der Beklagte die vorliegende Berufung ein mit dem Antrag auf Abweisung der Klage und mit dem Begehren um Erteilung des Armenrechts.

In Erwägung,

dass die Berufung an das Bundesgericht nur gegen Haupturteile zulässig ist (Art. 58 Abs. 1 OG),

dass Haupturteile im Sinne dieser Bestimmung solche Urteile sind, durch welche der materielle Rechtsstreit unbedingt erledigt wird (BGE 19, 160),

dass durch das angefochtene Urteil die Klage lediglich bedingt zugesprochen bzw. abgewiesen ist,

dass ein unbedingtes Urteil erst dann vorliegen wird, wenn die kantonale Instanz festgestellt hat, ob die Klägerin den Erfüllungseid geleistet oder verweigert hat, ob also das erste oder das zweite der eventuellen Urteilsdispositive in Kraft getreten ist,

erkennt das Bundesgericht :

Auf die Berufung wird nicht eingetreten.

VI. VERSICHERUNGSVERTRAG

CONTRAT D'ASSURANCE

51. Urteil der II. Zivilabteilung vom 15. Oktober 1942 i. S. Fässler gegen « Neuenburger ».

Verantwortlichkeit des Versicherungsnehmers für unrichtige Gefahrsdeklaration auf eindeutige Fragen des Versicherers beim Vertragsabschluss (Fragebogen). Er kann sich zu seiner Entlastung nicht auf einen falschen Rat des Vermittlungs-agenten berufen. Rücktrittsrecht des Versicherers. Art. 4, 6, 8, 34 VVG.

Responsabilité du preneur d'assurance en raison des réponses inexactes qu'il a données aux questions posées par l'assureur lors de la conclusion du contrat. Le preneur d'assurance n'est pas fondé à invoquer à sa décharge le fait qu'il aurait été induit en erreur par un agent de l'assureur n'ayant pas des pouvoirs de représentation. Droit de l'assureur de se « départir du contrat ». Art. 4, 6, 8, 34 LCA.

Responsabilità del proponente a dipendenza delle risposte inesatte da lui date al questionario che l'assicuratore gli ha sottoposto per la conclusione del contratto. Il proponente non può invocare a suo sgravio di esser stato indotto in errore da un agente dell'assicuratore che non ha veste per rappresentarlo. Diritto di recesso a favore dell'assicuratore. Art. 4, 6, 8 e 34 LCA.

A. — Der Kläger war früher während acht Jahren (1929-1937) bei der Gesellschaft « Nordstern » gegen Unfall versichert gewesen. Er hatte während der Dauer dieser Versicherung fünfmal Unfallentschädigungen im Gesamt-

betrage von Fr. 1265.— bezogen und dann den Versicherungsvertrag auf den 10. April 1937 im Sinne von Art. 42 VVG aufgelöst. Um diese Zeit trat er mit dem Agenten (Inspektor) Schmid der Beklagten (der früher für die « Nordstern » tätig gewesen war) zwecks Abschlusses einer neuen Unfallversicherung in Verhandlung. Am 15. April 1937 unterzeichnete er ein Antragsformular, dem folgendes zu entnehmen ist :

« VI. Verschiedene Fragen.

- | | |
|---|-------------|
| 1. a) Haben Sie bereits Unfälle erlitten ?
Welche und wann ? | 1. a) nein |
| b) Haben die Unfälle dauernde Folgen hinterlassen ?
Welche ? | b) entfällt |
| 2. a) Sind Sie schon von Unfallversicherungsgesellschaften entschädigt worden ?
Von welchen ? | 2. a) nein |
| b) Welche Entschädigungen haben Sie bezogen ? | b) entfällt |
| 6. Wurde bereits eine früher von Ihnen abgeschlossene Unfallversicherung vorzeitig aufgehoben oder auf das Vertragsende gekündigt ?
Wenn ja, bei welcher Gesellschaft ?
Wann ? durch wen ? Aus welchem Grunde ? » | 6. nein |

Die Fragen sind vorgedruckt. Die Antworten sind von der Hand des Agenten Schmid geschrieben. Die Beklagte nahm den Antrag des Klägers an und stellte ihm am 22. April 1937 die Police aus.

B. — Am 1. August 1939 zeigte der Kläger der Beklagten eine am 17. Juli 1939 durch Insektenstich erlittene Infektion an. Die Beklagte erklärte am 22. August 1939, unter grundsätzlicher Ablehnung des angezeigten Unfalles, den Rücktritt vom Versicherungsvertrag auf Grund von